

Der Enkeltrick

Informationen von der Nachbarschaftshilfe

„Hallo Oma, ich bin´s! Wie du weißt nicht mehr wer ich bin?“ So oder so ähnlich beginnen häufig ominöse Telefonate, wenn nichts ahnende Senioren von Trickbetrüger kontaktiert werden. Sie sind die Hauptzielgruppe. In diesen Telefonaten versuchen Betrüger Informationen über ihre Opfer zu erfahren, um ein Profil von diesen zu erstellen und ihre weitere Vorgehensweise zu lenken. Aber nicht nur unter dem Vorbehalt ein Familienmitglied zu sein kontaktieren sie ältere Mitbürger, auch in Rollen wie falsche Polizisten, Handwerker oder Bankangestellte schlüpfen die Betrüger, um an Bankdaten oder Bargeld zu gelangen. Dies kann auf offener Straße, vor der eigenen Haustüre oder üblicherweise am Telefon geschehen. Bei letzterem terrorisieren sie ihre Opfer stundenlang mit lästigen Anrufen, bis diese in vollkommener Überforderung freiwillig ihre Ersparnisse übergeben, im Glauben, sie tun gerade das Richtige. Aber wie gehen diese Betrüger vor? Wie erkennt man eine solche Betrugsmasche? Und vor allem: Wie kann man sich davor selbst schützen?



Unter diesen Gesichtspunkten lud die Nachbarschaftshilfe in Kooperation mit der polizeilichen Beratungsstelle am 25.10.2023 zum Info-Nachmittag im Rathaus ein.

Hans-Peter Semmler, Vorsitzender der Nachbarschaftshilfe begrüßte Thomas Eichinger von der polizeilichen Beratungsstelle Regenstauf und rund 40 Gäste.

Herr Eichinger stellte dann anhand eines authentischen Falles den möglichen Ablauf eines Betrugsfalles vor.

Er berichtete über Vorgang aus Sicht des Opfers und wie dieser ältere Herr über eineinhalb Stunden von den Betrügern durch psychologische Tricks am Telefon „festgehalten“ wurde. Das Ausfragen über Bargeld und Schmuck im Haus war der wesentliche Inhalt des Telefonates.

Der Herr war jedoch clever und sagte; „Ich muss im Schlafzimmer schauen wieviel Geld ich daheim habe“. Den Einwand, dass Telefon unbedingt mitzunehmen entgegnete er, dass es ein Festnetztelefon sei und dies nicht ginge. So verschaffte er sich „Luft“ um im Nebenzimmere die Polizei (110) anzurufen.

Gut gemacht!

Nachdem dann ein Übergabeort für Geld- und Schmuck mit dem Betrüger ausgemacht wurde konnten die Polizisten die Betrüger festnehmen.

H. Eichinger gab den Gästen mit auf den Weg, dass sie NIE von der Polizei, einem Staatsanwalt oder Gerichten angerufen werden. In den angeblichen Notfällen würde immer eine Polizeistreife zu ihnen nach Hause kommen.

H. Eichinger erklärte den Gästen der Veranstaltung, dass es wichtig sei eine gesunde Vorsicht zu entwickeln und man auf Hinweise und das eigene Bauchgefühl achten solle.

Hans-Peter Semmler verabschiedete Herrn Eichinger und verwies auf weitere Veranstaltungen der Nachbarschaftshilfe.